

Elisabeth Höhn

Sprache und Literatur

Deutschunterricht für die Sekundarstufe II

Ein Arbeitsbuch



Max Rein Verlag

Vorwort

Das vorliegende Schulbuch ist als Lehr- und Arbeitsbuch konzipiert und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen an Wirtschafts-, Real- und Berufsschulen sowie Gymnasien. Darüber hinaus ist es als Hilfe für Lehrkräfte bei der Unterrichtsvorbereitung gedacht.

Das Buch verarbeitet wichtige Inhalte der Lehrpläne der verschiedenen Schularten wie z. B. Rechtschreibung, literarische Gattungen und Formen, Erörterungen, journalistische Texte, Diskussionen und Referate sowie das für Schulabgänger so wichtige Thema Bewerbung. Zahlreiche Übungen am Schluss des Buches vertiefen das Gelernte.

Die Autorin wünscht den Kolleginnen und Kollegen an den genannten Schulen einen lebendigen und abwechslungsreichen Deutschunterricht. Die Schülerinnen und Schüler mögen bei der Arbeit mit dem Buch genauso viel Freude erleben wie die Autorin beim Zusammenstellen der Texte, Bilder und Aufgaben.

Würzburg, Mai 2004

Dr. Elisabeth Höhn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	II
1. Deutsche Rechtschreibung	1
1.1 Die Groß- und Kleinschreibung	1
1.2 Das oder dass? – Das ist hier die Frage	6
1.3 Satzzeichen	9
1.4 Direkte und indirekte Rede	11
1.5 Fremdwörter	12
2. Literarische Gattungen und Formen	16
2.1 Epik	16
2.1.1 Anekdote	16
2.1.1.1 Zur Person Heinrich Bölls	17
2.1.1.2 Heinrich Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral	19
2.1.1.3 Klaus Millau: Ein Baum sieht rot	21
2.1.2 Epos	24
2.1.3 Erzählung	24
2.1.3.1 Inhalt und Aufbau	24
2.1.3.2 Zur Person Franz Kafkas	25
2.1.3.3 Franz Kafka: Der Nachbar	26
2.1.3.4 Zur Person Paul Watzlawicks	27
2.1.3.5 Paul Watzlawick: Die Geschichte mit dem Hammer	27
2.1.3.6 Zur Biographie Erich Kästners	28
2.1.3.7 Erich Kästner: Ein reizender Abend	30
2.1.3.8 Reiner Kunze: Fünfzehn	32
2.1.3.9 Zur Person Max Frischs	33
2.1.3.10 Max Frisch: Der andorranische Jude	35
2.1.4 Fabel	36
2.1.4.1 Herkunft und Ursprung	36
2.1.4.2 James Thurber: Der junge Draufgänger	37
2.1.5 Kalendergeschichte	38
2.1.6 Kurzgeschichte	39
2.1.6.1 Inhalt und Aufbau	39
2.1.6.2 Merkmale einer Kurzgeschichte	40

2.1.6.3	Interpretation einer Kurzgeschichte	40
2.1.6.4	Zur Person Ilse Aichingers	41
2.1.6.5	Ilse Aichinger: Das Fenster-Theater	42
2.1.6.6	Zur Person Wolfgang Borcherts	43
2.1.6.7	Wolfgang Borchert: Das Brot	45
2.1.6.8	Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr	46
2.1.6.9	Zur Person Hermann Kasacks	49
2.1.6.10	Hermann Kasack: Mechanischer Doppelgänger	49
2.1.7	Märchen	52
2.1.8	Novelle	52
2.1.8.1	Merkmale einer Novelle	52
2.1.8.2	Leben und Werk Heinrich von Kleists	53
2.1.8.3	Heinrich von Kleist: Das Bettelweib von Locarno	54
2.1.9	Parabel	56
2.1.9.1	Formen der Parabel	56
2.1.9.2	Zur Biographie Gotthold Ephraim Lessings	56
2.1.9.3	Gotthold E. Lessing: Nathan der Weise – Die Ringparabel	57
2.1.9.4	Zur Biographie Bertolt Brechts	61
2.1.9.5	Bertolt Brecht: Wenn die Haifische Menschen wären	63
2.1.9.6	Thaddäus Troll: Tobias und die Lügner	64
2.1.10	Roman	66
2.1.10.1	Herkunft und Aufbau	66
2.1.10.2	Formen des Romans	66
2.1.10.3	Zur Biographie Johann Wolfgang von Goethes	68
2.1.10.4	Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werthers	70
2.1.10.5	Jostein Gaarder: Sofies Welt	72
2.1.11	Satire	74
2.1.11.1	Allgemeine Merkmale der Satire	74
2.1.11.2	Alfred Krüger: Weihnachten light	74
2.2	Lyrik	76
2.2.1	Ballade	76
2.2.1.1	Merkmale der Ballade	76
2.2.1.2	Zur Biographie Friedrich von Schillers	76
2.2.1.3	Friedrich von Schiller: Der Handschuh	78
2.2.1.4	Friedrich von Schiller: Die Bürgschaft	79
2.2.1.5	Zur Biographie Annette von Droste-Hülshoffs	82
2.2.1.6	Annette von Droste-Hülshoff: Der Knabe im Moor	84
2.2.1.7	Johann Wolfgang von Goethe: Der Zauberlehrling	85

2.2.2	Gedicht	87
2.2.2.1	Interpretation von Gedichten	87
2.2.2.2	Naturgedichte und -schilderungen	89
2.2.2.3	Menschen in der Großstadt	105
2.2.2.4	Liebesgedichte	110
2.2.2.5	Zeitkritische und zeitgenössische Dichtung	114
2.2.2.5.1	Beispiel Biedermeier (1815–1848)	114
2.2.2.5.2	Zur Biographie Heinrich Heines	116
2.2.2.5.3	Heinrich Heine: Die schlesischen Weber	117
2.2.2.5.4	Bertolt Brecht: Fragen eines lesenden Arbeiters	119
2.2.2.6	Neujahrsgedichte	120
2.3	Dramatik	122
2.3.1	Drama	122
2.3.1.1	Formen des Dramas	122
2.3.1.2	Friedrich von Schiller: Kabale und Liebe	123
2.3.1.3	Zur Biographie Gerhart Hauptmanns	125
2.3.1.4	Gerhart Hauptmann: Die Weber (Auszug)	126
2.3.1.5	Max Frisch: Andorra	128
2.3.2	Episches Theater	131
2.3.3	Dokumentarisches Theater	131
2.3.4	Der Sketch – eine kurze Theaterform	132
2.3.5	Der Bilderwitz	136
3.	Journalistische Texte	137

3.1	Der Bericht	137
3.1.1	Inhalt	137
3.1.2	Beispiele für Zeitungsberichte	138
3.2	Der Kommentar	142
3.2.1	Inhalt und Absicht	142
3.2.2	Sprache	142
3.2.3	Beispiel: Artikel mit Kommentar	143
3.3	Die Reportage	145
3.3.1	Begriff und Herkunft	145
3.3.2	Merkmale der Reportage	145
3.3.3	Beispiel einer Reportage	146

3.4	Das Interview	148
3.4.1	Begriff	148
3.4.2	Regeln für ein Interview	148
3.4.3	Beispiel eines Interviews	149
3.5	Die Glosse	151
3.5.1	Inhalt und Absicht	151
3.5.2	Sprache	151
3.5.3	Beispiele für Glossen	151
3.6	Der Leserbrief	153
3.6.1	Inhalt und Absicht	153
3.6.2	Aufbau und Gliederung	153
3.6.3	Sprache	154
3.6.4	Allgemeine Hinweise zum Verfassen von Leserbriefen	154
3.6.5	Beispiele für Leserbriefe	155
4.	Persönlicher Schriftverkehr	159
4.1	Die Bewerbung	159
4.1.1	Stärken-Schwächen-Profil	159
4.1.2	Leistungsmerkmale und Bewertungskriterien einiger Berufe	160
4.1.3	Aufbau einer schriftlichen Bewerbung	161
4.1.3.1	Deckblatt	161
4.1.3.2	Bewerbungsanschreiben	163
4.1.3.3	Lebenslauf	166
4.1.3.4	Zeugnisse	168
4.1.3.5	Lichtbild	168
4.1.3.6	Bewerbungsmappe	169
4.1.3.7	Sonstiges	169
4.1.3.8	Vorstellungsgespräch	169
4.1.3.8.1	Vorbereitung	170
4.1.3.8.2	Ablauf des Vorstellungsgesprächs	170
4.1.3.8.3	Fragen des Bewerbers	171
4.1.3.8.4	Fragen des Arbeitgebers	172
4.1.3.8.5	Das äußere Erscheinungsbild	174
4.1.3.8.6	Die Sprache des Körpers	174
4.1.3.9	Die zehn wichtigsten Regeln für jedes Vorstellungsgespräch	175

4.2	Briefe für berufliche und private Zwecke	178
4.2.1	Briefe an Behörden	178
4.2.1.1	Wichtige Angaben	178
4.2.1.2	Beispiel eines Behördenbriefs	181
4.2.2	Briefe an Freunde und Bekannte	182
5.	Diskussionen, Referate, Erörterungen	184

5.1	Die Diskussion	184
5.1.1	Definition und Merkmale	184
5.1.2	Beispiele für Diskussionen	185
5.2	Das Referat	192
5.2.1	Begriff und Aufgabe	192
5.2.2	Ratschläge für einen schlechten Redner	194
5.2.3	Wie man ein überzeugender Parteidredner wird	195
5.2.4	Loriot: Die Bundestagsrede	199
5.3	Die Erörterung	200
5.3.1	Die sachbezogene Erörterung	200
5.3.1.1	Erfassen des Themas	200
5.3.1.2	Die Stoffsammlung	200
5.3.1.3	Die Gliederung	203
5.3.1.4	Die Ausführung	206
5.3.1.4.1	Die Einleitung	206
5.3.1.4.2	Der Hauptteil der Erörterung	208
5.3.2	Die dialektische Erörterung	210
5.3.2.1	Sachfragen – Entscheidungsfragen	210
5.3.2.2	Thesen – Argumente	210
5.3.2.3	Die Gliederung	211
5.3.2.4	Die Ausführung – Argumentation	213
5.3.2.5	Der Schluss der Erörterung	214
5.4	Arbeit mit Texten: Inhaltsangabe und Interpretation	214
6.	Übungen	227

6.1	Gegensätze	227
6.1.1	Herr Müller ist immer anderer Ansicht	227
6.1.2	Frau Schmidt macht ihrem Mann das Leben schwer	227
6.1.3	Ergänzen Sie die Gegensätze	228
6.1.4	Gegensatzpaare	229

6.2	Synonyme	229
6.2.1	Synonyme für klug und dumm	229
6.2.2	Welches deutsche Wort entspricht dem Fremdwort?	230
6.2.3	Was ist richtig?	231
6.2.4	Es gibt Leute, die gerne übertreiben.	232
6.2.5	Weitere Übertreibungen	233
6.2.6	Das Wort „Interesse“ kann ersetzt werden durch	233
6.2.7	Menschen oder Leute?	234
6.2.8	Ding oder Sache?	234
6.2.9	Schluss oder Ende?	234
6.2.10	Maschine, Gerät, Apparat oder Instrument?	235
6.3	Die Vorsilben un- und wieder- / wider-	235
6.3.1	Die Vorsilbe Un-	235
6.3.2	Die Vorsilben Wieder- und Wider-	236
6.4	Wie heißt der Plural?	236
6.5	Welches Wort gehört nicht in die Reihe?	237
6.6	Wie heißt das Gegenteil?	238
6.7	Fremdwörter	238
6.8	Welche Schreibweise ist richtig?	243
6.9	Rätsel zu Sach- und Gebrauchstexten	245
6.10	Kreuzworträtsel zu literarischen Gattungen und Formen	246
6.11	Kreuzworträtsel zur Erörterung	247
6.12	Kreuzworträtsel zur Bildung von Substantiven	248
7.	Lösungen	249
<hr/>		
	Literaturverzeichnis	255
	Stichwortverzeichnis	258
	Autoren- und Textverzeichnis	259

1. Deutsche Rechtschreibung

1.1 Die Groß- und Kleinschreibung

Die Engländer haben es leichter:

<p>After looking through an antiques-shop for a little while aunt Ortrud points to the wall and says: "That ugly portrait there is done by a rather untalented painter." The salesman answers: "Sorry, madame, you are wrong. That is a mirror."</p>	<p>Beim Stöbern im Antiquitätenladen schaut sich Tante Ortrud alles genau an und zeigt dann an die Wand. „Dieses hässliche Porträt dort stammt von einem ziemlich unbegabten Maler.“ Der Antiquitätenhändler darauf. „Gnädige Frau, Sie irren. Das ist ein Spiegel.“</p>
--	--

GROSS oder klein? Ergänzen Sie richtig!

In Russland habe ich **L**iebe **g**enossen.

oder

Der **G**efangene **f**loh.

In Russland habe ich **l**iebe **G**enossen.

Der **g**efangene **F**loh.

Prüfen Sie Ihre Kenntnisse:

Die __useinandersetzung (a) über die Groß- und Kleinschreibung ist hierzulande seit __angem (l) im __ange (g). Bis heute ist das __ür (f) und __ider (w) der __roß- (g) und __leinschreibung (k) umstritten. Einerseits ist __ngesichts der Kompliziertheit des __eutschen (d) Satzbaus und der Zweideutigkeit mancher Satzkonstruktionen die Großschreibung der Hauptwörter __nbedingt (u) notwendig. – Auf der __nderen (a) Seite muss man sich darüber im __laren (k) sein, dass das __eutsche (d) die einzige Sprache der Welt ist, die an der Großschreibung festhält. Es ist im __brigen (ü) __ildungspolitisch (b) angesichts der stetig steigenden __ülle (f) an zu lernendem __issen (w) keineswegs mehr ohne __enn (w) und __ber (a) zu rechtfertigen, Schüler mit Details wie den Regeln zur __roß- (g) und __leinschreibung (k) zu belasten.

Merke: Bei Unsicherheiten im Duden nachschlagen!



Regeln zur Großschreibung

Regel 1: Alle Hauptwörter (Substantive) schreibt man groß!

Beispiele: der Bruder, der Stuhl, mein Schrank, am Fensterbrett, die Schuld.

Regel 2: Andere Wortarten schreibt man groß, wenn sie zum Hauptwort werden:

a) Zeitwörter

Das (s, S) __pielen fördert die Entwicklung der Kinder.

Sie hatte Freude am (s, S) __tricken.

Intensives (r, R) __auchen gefährdet die Gesundheit.

b) Eigenschaftswörter (Adjektive)

Der (b, B) __este in der Schule ist nicht immer auch im Betrieb der (t, T) __üchtigste.

Die bunten Wälder gehören zum (s, S) __chönsten, was der Herbst uns bringt.

Das (s, S) __chwierigste in der Groß- und Kleinschreibung ist, dass es so viele Regeln gibt.

c) Zahlwörter

Unter einer (h, H) __alben versteht man in Bayern einen (h, H) __alben Liter Bier.

Der (e, E) __rste und manchmal auch der (l, L) __etzte eines Wettbewerbs bekommen einen Preis.

Regeln zur Kleinschreibung

Hauptwörter werden klein geschrieben, wenn sie wie Wörter einer anderen Wortart verwendet werden:

- als Umstandswort: anfangs, rings, teils, mitten, morgens, sonntags
- als Verhältniswort: statt, trotz, dank, kraft

Übungen

Kreuzen Sie in den Spalten rechts an, ob die beiden eingeklammerten Buchstaben jeweils groß oder klein geschrieben werden.

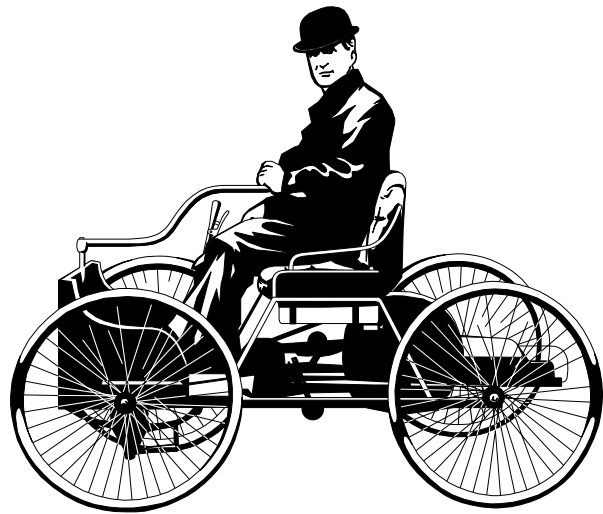
	1. Wort groß	1. Wort klein	2. Wort groß	2. Wort klein
Das (r)ote Kreuz ist eine (m)edizinische Hilfsorganisation.				
Wir hatten (u)nterwegs noch ein (p)aar wichtige Dinge zu erledigen.				
Das (b)este war ihm beim (e)inkaufen gerade gut genug.				
Die Maschine muss (b)eizeiten wieder (i)n Stand gesetzt werden.				
Ich liebe es, (m)orgens im Walde (r)ad zu fahren.				
Heute (v)ormittag schien noch die Sonne, am (a)abend regnete es.				

	1. Wort groß	1. Wort klein	2. Wort groß	2. Wort klein
Morgen werde ich am (b)esten gleich ein (p)aar neue Schuhe kaufen.				
Haben (s)ie alles (w)ichtige besorgen können, mein Herr?				
Spötter pflegen auch das (e)rnste ins (l)ächerliche zu ziehen.				
Der Chef sagte dem Jubilar (n)amens der Firma (d)ank.				
Dein ewiges (m)eckern beim (a)rbeiten geht mir auf die Nerven.				
Der (a)lte Fritz war von 1740 bis 1786 (p)reußischer König.				
Wir gehen (s)onntags gerne ein (w)enig spazieren.				
Aus einem Brief: Lieber Hans, hast (d)u (d)ich gut erholt?				
Haben Sie (s)ich schon (i)hre Fahrkarte besorgt?				
Die (b)eiden (b)esten jedes Jahrgangs werden ausgezeichnet.				
Die Übung wurde (j)eder (e)inzeln gründlich erklärt.				
Dieses Ergebnis ist ein (g)rund zum (f)eiern.				
Er fragte besorgt: „Hast (d)u (d)ir wehgetan?“				
In der Lackiererei darf (m)an nicht (r)auchen.				
Wiederholen (s)ie bitte das zuletzt (g)esagte!				
Zum Geburtstag wünschen wir (i)hnen alles (g)ute.				
Es ist (s)chade, dass die (a)nderen fehlen.				
Ohne Führerschein darf (n)iemand (a)uto fahren.				
Zu (h)ause ist es am (s)chönsten.				
Der Anschlag war im (g)eheimen bis ins (k)leinste vorbereitet.				
Ich sage Ihnen schon im (v)oraus besten (d)ank.				
Sie hat (a)ngst, obwohl sie keine (s)chuld trifft.				
Jeder kann (i)rren, denn (i)rren ist menschlich.				
Heute (m)orgen hatten wir in der Schule kein (r)echnen.				
Wenn das (t)urnen ausfällt, gehen wir gerne (s)chwimmen.				
Jedes (v)erkehrswidrige Verhalten wird (s)trafrechtlich verfolgt.				
Am (l)iebsten würde ich jetzt ein (a)chtel Wein trinken.				
Alt und (j)ung nahmen an der Feier (t)eil.				
Unter allen (g)uten Eigenschaften ist Bescheidenheit die (b)este.				
Mein neues Auto ist (z)weifelsfrei schneller als das (a)lte.				
Etwas (d)erartiges konnte ich nicht im (g)eringsten vermuten.				
Wir kamen beim besten (w)illen nicht zum (l)ernen.				
Er will über die wichtigsten (f)ragen auf dem (l)aufenden sein.				

Im folgenden Text ist alles klein geschrieben. Streichen Sie die kleinen Buchstaben, die falsch sind, an, und schreiben Sie die Großbuchstaben darüber.

1 carl benz berichtet von seiner ersten
2 ausfahrt mit dem von ihm erfundenen
3 automobil (1885):

4 töff, töff, töff! die menschen horchten
5 auf, blieben auf der straße stehen,
6 staunten und schauten. wie, geht's mit
7 rechten dingen zu? wie ein wunder pufft
8 der wagen die straße entlang. stolz wie
9 ein könig steuert der lenker. stolz wie
10 ein könig grüßt er vom sitze herunter zu
11 den staunenden menschen.



12 auf einmal aber kommt das verhängnis – die erste „panne“. langsamer geht der wagen, und
13 jetzt? regungslos bleibt er stehen. die menschen sammeln sich an, lächeln und lachen. das
14 staunen und bewundern schlägt um in mitleid, spott und hohn. „eine spielerei, die nichts ist
15 und nichts wird“, meinen einige. „wie kann man sich in einen so unzuverlässigen, armseligen,
16 laut lärmenden maschinenkasten setzen, wo es doch genug pferde gibt auf der welt und die
17 feinsten kutschen und droschken obendrein“, sagen andere. „es ist schade um den mann“,
18 meinen die ‚sachverständigeren‘, „er wird sich und sein geschäft zugrunde richten mit dieser
19 verrückten idee.“

20 das war die antwort der öffentlichkeit auf all das stille ringen und schaffen von
21 jahrzehnten – eine glatte ablehnung. mochten aber auch alle verneinen und ablehnen – ich
22 blieb fest. den mutigen glauben an die zukunft vermochte mir keiner zu rauben. es gab
23 auf der welt nur einen menschen, der ebenso mutig glaubte und hoffte wie ich – meine
24 frau. sie war meine treue helferin. sie war nötig, wenn der wagen losfuhr, der motor in
25 gang gesetzt wurde, und manchmal war sie noch nötiger zum heimfahren, das anfänglich
26 gern in ein „heimschieben“ ausartete. es war, als ob der wagen bei jeder neuen ausfahrt
27 dem erfinder ein neues schnippchen schlagen wollte. wo immer ein tückischer fehler sein
28 unwesen trieb, ich ruhte nicht, bis er entdeckt und ausgemerzt war. mehr und mehr häuf-
29 ten sich die fälle, wo die rückfahrt auch in automobiler weise erfolgte, ohne mithilfe von
30 schiebenden menschen oder ziehenden pferden und kühen.

Übungsbeispiele

Unterstreichen Sie in den folgenden Texten alle Anfangsbuchstaben, die groß geschrieben werden müssen.

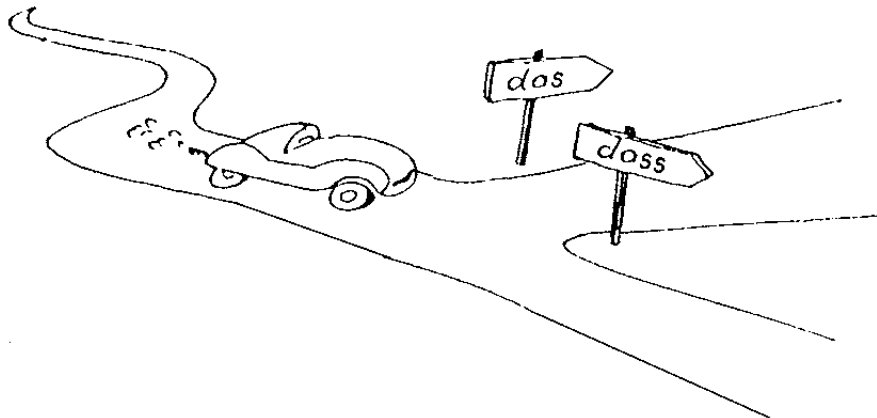
Die Zeitung

1 die zeitung ist für jung und alt, für arm und reich unentbehrlich geworden. die einen wie die
anderen müssen über die wichtigsten fragen auf dem laufenden sein, wenn sie nicht im leben
den kürzeren ziehen wollen. wenn man auch manchmal hört: „heute steht in der zeitung gar
nichts neues“, so ist diese redensart im allgemeinen doch nicht ernst zu nehmen; denn es ver-
5 geht kaum ein tag, an dem die zeitung nicht irgendetwas wissenswertes enthält. mein vater
liest den politischen teil immer bis ins kleinste. die ereignisse in den vereinigten staaten und
im fernen osten bleiben ihm nicht unbekannt. auch den wirtschaftsteil verfolgt er aufs
genaueste. bald ist es eine mitteilung über die wiedervereinigung oder die europäische wirt-
schaftsgemeinschaft, bald eine meldung über die erfolge der industrie, die seine aufmerksam-
10 keit fesselt. für meine mutter ist der unterhaltungsteil das wichtigste. merkwürdig, dass der
roman immer dann am spannendsten ist, wenn es heißt: fortsetzung folgt. im großen und gan-
zen überschlage ich die zeitung und werfe den blick aufs wesentliche. meinen bruder reizen
diese berichte nicht im geringsten. für ihn besteht die zeitung nur aus dem sportteil. er sagt:
„hier kann jedermann etwas lernen.“ wenn seine vereinsmannschaft ein spiel verliert, ist er
15 aufs tiefste enttäuscht.

Umweltverschmutzung

1 als folge der zunehmenden industrialisierung gerät unsere umwelt immer mehr in gefahr, ver-
pestet und verschandelt zu werden. allen vorschriften zum trotz treffen manche betriebe nicht
genügend vorsorge, der zunehmenden verseuchung von luft und wasser einhalt zu gebieten.
tagaus – tagein werden ungefilterte giftige gase in die luft geblasen. die kläranlagen sind viel-
5 fach unzureichend, sodass sich ständig gifthaltige abwässer zum schaden des wertvollen
fischbestandes in die flüsse ergießen. aber auch der ins unermessliche anschwellende autover-
kehr ist schuld an der luftverseuchung. die abgase sind infolge ihres erheblichen gehalts an
kohlenmonoxid, kohlenwasserstoffen, stickoxiden und rußpartikeln eine nicht zu unterschät-
zende gefahr für unsere gesundheit. die verschmutzung der wälder nimmt seit langem über-
10 hand. völlig gedankenlos werfen manche spaziergänger butterbrotpapier, obstschalen und
leere flaschen auf die pfade und in das gebüsch. allen hinweisen auf strenge bestrafung zum
trotz kippen lastkraftwagen nachts und am frühen morgen müll und bauschutt an waldrändern
und in feldmulden ab. von seiten der zuständigen behörden wird zwar allerhand verordnet, um
dem übel nach möglichkeit einhalt zu gebieten, aber selbst das neue immissionsschutzgesetz
15 wird seinen zweck nur erfüllen können, wenn die bevölkerung laufend aufgeklärt wird.

1.2 Das oder dass? – Das ist hier die Frage



Regel



das: Funktion als Geschlechtswort oder bezügliches Fürwort (welches) oder hinweisendes Fürwort


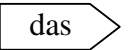
dass: Bindewort

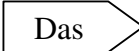
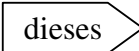
Merke

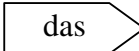
Man schreibt das mit s, wenn man dafür ‚dieses‘ oder ‚welches‘ einsetzen kann.

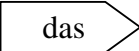
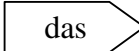
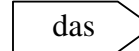
Lieber Rallye-Freund,


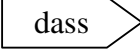

bevor Sie sich zum Start melden, durchfahren Sie erst einmal eine Probestrecke! Achten Sie dabei auf die beiden Straßenschilder  und .

Suchen Sie stets  richtige Straßenschild und beobachten Sie auch  Folgende!

 ist hier ein Geschlechtswort und kann durch  ersetzt werden.

Merken Sie sich auch  : Prüfen Sie in jedem Fall diese Ersetzungsregel! Auch  sollten Sie nicht vergessen!  ist hier ein hinweisendes Fürwort.

Sie erreichen Ihr Ziel,  gut markiert ist, auch durch  Einsetzen des bezüglichlichen Fürwortes,  auch sehr leicht auszutauschen ist.

Glauben Sie,  Sie jetzt den richtigen Weg finden? Dann merken Sie sich nur noch,  diese Schilder nicht ausgewechselt werden können.  ist hier nämlich ein Bindewort. Viel Spaß bei der Rallye!

- 1 Es ist wichtig, _____ Sie sich gut vorbereitet hinter _____ Lenkrad setzen und _____ Sie _____ Auto nicht starten, bevor der Schiedsrichter _____ verabredete Zeichen gegeben hat. Nach zwei Kilometern erreichen Sie _____ „Labyrinth“, ein stillgelegtes Kieswerk, _____ Sie in sieben Minuten durchfahren müssen, ohne _____ Sie auch nur einmal
- 5 aussteigen, um sich zu orientieren.
Fahren Sie dann auf _____ Hochhaus zu, _____ Sie hinter der nächsten Kurve erblicken. Bleiben Sie immer auf der asphaltierten Straße, auch wenn Sie glauben, _____ Sie eine Abkürzung gefunden haben. Sie wollen doch nicht riskieren, _____ Sie disqualifiziert werden.
Wenn Sie _____ kleine Dorf passiert haben, dann suchen Sie ein Gerstenfeld, _____
- 10 noch nicht gemäht ist. Bringen Sie eine Ähre mit. Glauben Sie nicht, _____ sei einfach! Sie müssen dazu den Wagen schon so weit verlassen, _____ Sie ihn nicht mehr sehen. Aber parken Sie bitte so, _____ _____ Auto den Verkehr nicht behindert.
Von jetzt an – _____ ist besonders wichtig – geht es etwa zehn Kilometer nur bergab bis zum Ziel. Sollten Sie merken, _____ es bergauf geht, wenden Sie sofort, denn _____
- 15 zeigt Ihnen an, _____ Sie irgendwo in die falsche Straße eingebogen sind.
Sobald Sie am Ziel sind, geben Sie bitte die Autoschlüssel und Wagenpapiere ab. _____ ist der Eintrittspreis für die Abschlussfeier.

Nun gute Fahrt!

0 bis 2 Fehlerpunkte: Gold
3 bis 5 Fehlerpunkte: Silber
6 bis 8 Fehlerpunkte: Bronze

Aufgaben

- I. Setzen Sie für die fehlenden Buchstaben ‚s‘ oder ‚ss‘ ein, sodass der Satz richtig mit ‚das‘ oder ‚dass‘ ergänzt wird.
1. Da ___ Angebot, da ___ Sie abgegeben haben, ist so günstig, da ___ wir da ___ Gerät sofort bestellen. Da ___ viele Kunden da ___ Gerät bestellen, da ___ ist ein Beweis dafür, da ___ es präzise arbeitet.
 2. Wir hoffen, da ___ der Umsatz steigt und da ___ wir da ___ Darlehen, da ___ wir beanspruchen, bald zurückzahlen können.
 3. Hättest du da ___ erwartet, da ___ da ___ Wetter so rasch umschlägt? Fahre so, da ___ da ___ Fahrzeug nicht rutscht.
 4. Ich las da ___ in der Zeitung, da ___ da ___ Baden im Stausee verboten ist. Merk dir da ___!
 5. Da ___ Geld, da ___ er gefunden hat, gehört ihm nicht. Der Verlierer hofft, da ___ er es wiederbekommt.
 6. Da ___ Glück, da ___ sich viele im Lotto oder Toto erhoffen, da ___ lässt oft vergebens auf sich warten.
 7. Für den Fall, da ___ Sie dringend da ___ Gerät benötigen, teilen Sie uns da ___ bitte gleich telefonisch mit.

8. Da___ hätte ich nicht erwartet, da___ du da___ alles gleich weitererzählen würdest.
9. Was du nicht willst, da___ man dir tu, da___ füg auch keinem andern zu.
10. Er war froh, da___ da___ Spiel unentschieden ausgegangen ist. Da___ war eine einmalige Leistung.

II. Setzen Sie in den beiden Texten die fehlenden s-Laute ein: s, ss oder ß

1. Pa___t zum Imbi___ auch Mu___kat? Ja, wenn man Fischpa___tete hat.
2. Ro___marin zu Hammelrippchen, zu So___en oder Kräutersüppchen.
3. Knoblauch, in Ein___amkeit geno___en, hat die Ge___ellschaft stets verdro___en.
4. Rei___ mit Zimt, wer da___ nie i___t, wei___ nicht, was er bi___her vermi___t.
5. Genie___ den Glühwein mit Ani___, doch auch die Nelken nicht vergi___!
6. Meerrettich hilft bei Ischia___, bei Durst hilft nur ein Bier vom Fa___.
7. Grie___klö___chen lieben etwas Salz. Dem Jüngling steckt ein Klo___ im Hal___.

1.3 Satzzeichen



Regel	Beispiel
1. <u>Der Punkt</u> steht am Ende eines Aussagesatzes (einer Aussage)	Er holt den Wagen.
2. <u>Das Fragezeichen</u> steht am Ende eines Fragesatzes (einer Frage)	Holt er den Wagen?
3. <u>Das Ausrufezeichen</u> steht am Ende eines – Ausrufesatzes – eines Wunschsatzes – eines Befehlssatzes	– Er ist doch gekommen! – Wäre es doch mein Wagen! – Hole den Wagen!
4. <u>Das Komma</u> I. Es steht im einfachen Satz a) bei Aufzählungen (nicht, wenn „und“ bzw. „oder“ steht) b) bei näheren Erläuterungen, eingeleitet durch „und zwar“, „nämlich“, „z. B.“, „das sind“ . . . c) bei Datumsangaben d) vor und hinter einem Beisatz (Apposition) II. bei Satzverbindungen steht es zwischen Hauptsätzen (auch, wenn „und“ bzw. „oder“ steht) III. bei Satzgefügen steht es zwischen Haupt- und Gliedsatz IV. Außerdem trennt das Komma – zwei vollständige Hauptsätze – Haupt- und Nebensätze – erweiterte Grundformen mit „zu“ – Aufzählungen gleicher Satzglieder – Hauptsätze, die in andere Hauptsätze eingeschoben sind	a) Amsel, Drossel, Fink und Star b) Wir haben drei Tage schulfrei, nämlich von Samstag bis Montag. c) Am Montag, dem 5. September, reisen wir ab. d) Die Arbeit ist getan, und wir können nach Hause gehen. Das Haus, das ich bewohne, steht seit 20 Jahren. (Bezugswortsatz) Es ist schön, dass du kommst. (Mittelwortsatz) Ich sage dir, du wirst es schaffen. Ich sagte ihm, dass er es schafft. Er lud mich ein, zu ihm zu kommen. Hans, Otto, Willi und ich gingen fort. Ich brauche, das habe ich schon mehrfach gesagt, mehr Jahresurlaub.

Aufgabe: Den folgenden beiden Texten fehlen sämtliche Satzzeichen. Ergänzen Sie und markieren Sie zusätzlich dadurch notwendige Großschreibung!

1 *Lieber Hans*

gestern erhielt ich deinen Brief und ich habe mich darüber sehr gefreut ich hoffe dass du den letzten Teil deiner Gesellenprüfung inzwischen mit Erfolg abgelegt hast sicher wirst du nun die FSR die Fachschulreife erlangen wollen an unserer Berufsschule ist eine Berufsaufbauschule angegliedert in der im Februar ein neuer Kurs beginnt nach abgeschlossener Berufsausbildung kannst du dort eintreten und nach 1 1/2 Jahren die Prüfung ablegen die wichtigsten Fächer der BAS sind Mathematik Deutsch Englisch Physik Sozialkunde und Chemie wer die Fachschulreifeprüfung mit Erfolg abgelegt hat dem ist es möglich die Fachoberschule zu besuchen war es nicht immer schon dein Ziel Ingenieur zu werden

10 *übrigens hat Franz unser gemeinsamer Freund ebenfalls die Absicht in die Berufsaufbauschule einzutreten solltest du dich also für diese Weiterbildung interessieren so schicke ich dir gern die Anmeldeformulare oder willst du mich lieber besuchen grüße deine Eltern herzlich von mir*

mit herzlichen Grüßen

Fred

Setzen Sie in die folgenden Sätze die fehlenden Kommata ein.

1. Um die Stromkosten zu senken muss man vor allem beim Gebrauch von elektrischen Geräten zurückhaltend sein. Der Versuch am elektrischen Licht zu sparen bringt nur wenig ein.
2. Vollkommen erschöpft von der langen Heimreise müssen sich manche Urlauber zu Hause erst wieder erholen.
3. Wir warteten vor Neugierde fast platzend auf das Ergebnis der Klassensprecherwahl.
4. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich im Atomsperrvertrag verpflichtet selbst keine Atomwaffen herzustellen.
5. Welche Partei hat Ihrer Ansicht nach die größten Aussichten die nächste Wahl zu gewinnen?
6. Profitierend von den EG-Zuschüssen hat sich die irische Wirtschaft seit dem Beitritt Irlands zur EG gut entwickelt.
7. Obwohl durch das Kurvenzeichen vorgewarnt fuhr der Autofahrer mit unverminderter Geschwindigkeit weiter einen schrecklichen Unfall verursachend.
8. Auf seiner letzten Sitzung beschloss der Stadtrat von Landsberg eine Kläranlage zu errichten um eine weitere Verschmutzung des Lechs zu verhindern.
9. Ist es Ihnen gelungen alle Kommata richtig zu setzen?

Stichwortverzeichnis

- Abenteuerroman 67
- Anekdote 16

- Ballade 76
- Behördenbrief 178
- Bericht 137
- Bewerbung 159
- Bewerbungsansreiben 163
- Bewerbungsmappe 169
- Biedermeier 114
- Bilderwitz 136
- Bildungsroman 66
- Briefroman 68

- Deckblatt 161
- Direkte und indirekte Rede 11
- Diskussion 184
- Dokumentarisches Theater 131
- Drama 122
- Dramatik 122

- Entwicklungsroman 67
- Epik 16
- Episches Theater 131
- Epos 24
- Erörterung 200
 - dialektische 210
 - sachbezogene 200
- Erzählung 24
- Erziehungsroman 67

- Fabel 36
- Fremdwörter 12

- Gedicht 87
- Gesellschaftsroman 67
- Gliederung 203, 210
- Glosse 151
- Groß- und Kleinschreibung 1

- Hörspiel 122

- Inhaltsangabe 214
- Interpretation 214
- Interview 148

- Kalendergeschichte 38
- Kommentar 143
- Komödie 122
- Körpersprache 174
- Kurzgeschichte 39

- Lebenslauf 166
- Leserbrief 153
- Lichtbild 168
- Liebesgedichte 110
- Lustspiel 122
- Lyrik 76

- Märchen 52
- Mind-Maps 202

- Naturgedichte und -schilderungen 89
- Neujahrsgedichte 120
- Novelle 52

- Parabel 56

- Referat 192
- Reportage 145
- Ringparabel 57
- Roman 66

- Satire 74
- Satzzeichen 9
- Schauspiel 122
- Sketch 122, 132
- Stärken-Schwächen-Profil 159
- Stoffsammlung 200

- Tragödie 122
- Trauerspiel 122

- Vorstellungsgespräch 169, 175

- Zeitungsbericht 138
- Zeugnisse 168